

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 72.

Neuenbürg, Samstag den 17. Juni

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Gottlieb Stengele, Metzger und Schiffwirth hier beabsichtigt in dem zu Gebäude No. 192 gehörigen Hof, hinter dem Schiffwirthschafts-Gebäude eine Schlächtereie einzurichten.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Projekt sind binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde anzubringen; die Frist läuft von dem Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes und können nach Ablauf der Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Beschreibungen Zeichnungen und Pläne sind in der Oberamts-Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Neuenbürg, den 15. Juni 1876.
 R. Oberamt.
 Gaupp.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

haben Angefichts dieses von sämmtlichen in den Militär-Stamm-Rollen noch nicht gestrichenen Militärpflichtigen, welche mehrere Taufnamen haben, den Rufnamen (d. h. also je denjenigen Vornamen, mit dem sie gerufen werden) dem Oberamte anzuzeigen.

Die Verzeichnisse hierüber, welche bis Dienstag den 20. d. Mts. Mittags nicht eingekommen sind, werden mit Wartboten abgeholt.

Vorläufig wird bemerkt, daß die Aushebung heuer am 24. d. M. stattfinden wird.
 Den 16. Juni 1876.

R. Oberamt.
 Gaupp.

Neuenbürg.

Sturz der Post-Werthzeichen.

Sämmtliche auf Kosten der Amtsforpotation mit Postwerthzeichen (Freimarken und Couverten) für den portopflichtigen dienstlichen Verkehr innerhalb des Oberamtsbezirks versehenen Amtsstellen und Personen werden veranlaßt auf 21. d. M. einen Sturz ihres Vorraths vorzunehmen und diesen Vorrath nach den einzelnen Sorten bis zum 24. d. Mts. der Amtspflege hier mitzutheilen.

Den 16. Juni 1876.

R. Oberamt.
 Gaupp.

Revier Wilbbad.

Samstag den 24. Juni

wird der diesjährige

Heugras-Ertrag

von den Christophshof- und Klein-Enzthalwiesen mit einer Fläche von ca. 15 Hektar, loosweise öffentlich versteigert.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Christophshof und Nachmittags 4 Uhr bei der Eisenmühle.

R. Revieramt.

Neuenbürg.

Eigenschafts-Verkauf.

Aus der Erbmasse der Gottlieb Girschbach'schen Ehefrau hier kommt das 2stöck. Wohnhaus an der Wilbbader Straße Nr. 194 mit Anbau neben H. Bleyer und 1,2 Rth. Gärten dabei, waisenger. Anschlag 1500 M., sobann

Parz.-Nr. 31

1/8 M. 44,5 Rth. Garten am Schloßberg, neben Schiffwirth Hagmayer Anschlag 100 M., am Freitag den 23. Juni d. J.

Abends 5 Uhr

auf dem Rathhaus hier in Aufstreich. Nach Umständen findet nur 1 Aufstreich statt und wird das Ergebnis sogleich genehmigt, falls ein annehmbares Gebot erzielt wird.
 Den 14. Juni 1876.

R. Gerichtsnotariat.
 Hausmann.

Neuenbürg.

Fabrik-Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 20. d. Mts. Morgens 8 Uhr anfangend, findet im Hause des Tagelöhners Girschbach hier eine Fabrik-Versteigerung durch alle Rubriken statt, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.
 Den 14. Juni 1876.

R. Gerichtsnotariat.
 Hausmann.

Gestorben im Monat Mai d. J.

Von Neuenbürg:
 Ushöfer J. F. Hafners Wtw.,
 Girschbach G. F., Tagelöhners Ehefrau;
 von Birkenfeld:
 Bechtelbacher Nikolaus, Ehefrau;
 von Conweiler:
 Berweck Andreas, Wtw.;

von Engelsbrand:

Schöninger Michael, Tagelöhner;

von Feldrennach:

Gaß Alt Gottlieb von Pfingzweiler,
 Schmidt Chr. Fr., Gemeinderaths Chef.;

von Grunbach:

Geiger J. Christoph's, Wtw.,
 Großhans G. F., Bauers Ehefrau;

von Ottenhausen:

Uebelhör Gottfried's, Wtw.
 Fauth Katharine, ledig.

Claus M. Fr. Schuster;

von Salmbach:

Rusterer Anna Maria, ledig,
 Dieß wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht.

Neuenbürg, 15. Juni 1876.

R. Gerichtsnotariat.

Neuenbürg.

Verakkordirt

werden am

Samstag, den 17. Juni

Nachmittags 3 Uhr

die Reinigung der Straßengräben an der Wilbbader Straße vom Spitzgärtle bis zur Markungsgrenze;

Nachmittags 3 1/2 Uhr

die Anfertigung einer Dachrinne von Zink an das städtische Holzmagazin;

Nachmittags 4 Uhr

der Delfarbanstrich des verschindelten westlichen Giebels am Armenhause und der Delfarbanstrich des Kirchhofthors.

Den 14. Juni 1876.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Calmbach.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 20. d. Mts.

Morgens 8 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde

244 Stämme Langholz mit 234 Fm.,

120 Säglöße " 65 "

4 Eichen, " 3 "

1 Am. eichene Scheiter,

4 " " Prügel,

1 " tannene Spälter,

24 " " Scheiter,

340 " " Abholz,

193 " " Reis-Prügel.

Den 14. Juni 1876.

Schultheiß
 Hofsch.



Arn bach.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. d. Mts. verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause

Morgens 9 Uhr
436 Stk. tannene Sägflöße und Langholz mit 261,67 Fm. und
27 Stämme Bauholz mit 13,75 Fm.
Den 15. Juni 1876.

Schultheißenamt.
Bucher.

Heimsheim.

Eichen-Schälholz-Verkauf

Montag den 19. Juni
gegen Bezahlung vor der Abfuhr,
Vormittags 8 Uhr

im Mittelberg
4 eichene Wagnerstangen von 20 bis
23 Cm. Durchm., und
66 Nm. dto. Reispriegel;
Mittags 12 Uhr

im Schönbühl und Tiefenthal
170 eichene Wagnerstangen von 6 bis
25 Cm. Durchm.,
107 Nm. dto. Priegel und
20 " " Reispriegel.
Zusammenkunft im Ort.
Heimsheim, den 12. Juni 1876.
Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Höfen.

Heu- & Oehmdgras-Verkauf.

Nächsten
Mittwoch den 21. Juni
Vormittags 9 Uhr

verkaufen wir den heurigen Futterertrag
unserer Rothenhach Wiesen an
Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich.
Krauth & Comp.

Höfen.

Heu- & Oehmdgras-Verkauf.

Nächsten
Mittwoch den 21. Juni
Nachmittags 2 Uhr

verkaufe ich den heurigen Heu- und Oehmdgras-Ertrag, einige Parzellen auf den Weidenwiesen und Förstelthal im öffentlichen Aufstreich.
Zusammenkunft bei der Unteren Mühle in Höfen.
G. Scubert.

Salm bach.

Für die zahlreiche Begleitung meines seligen Mannes
Jakob Bub, Schuhmachers,
sagen herzlichsten Dank
die Wittve mit 5 Kindern.

Salm bach.

Chaisen-Geschirr,

sowie ein älteres einspanniges hat billigt zu verkaufen

Eattler Frey.

Am Samstag, den 24. Juni, als am Feiertage Johannis des Täufers, wird in **Neuenbürg**, so Gott will das

Bezirks-Missionsfest

stattfinden, wozu alle Freunde der Missionsache herzlich eingeladen werden.

Der

Auflage
4500.

Pforzheimer Beobachter

Auflage
4500.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim und Städtischer Anzeiger, empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.
Einrückungsgebühr 10 Pf. per Petitzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.
Abonnementspreis 2 Mark per Quartal nebst Postzuschlag.

Cement.

Hiedurch bringe ich zur Kenntniß, daß mir die Herren **Geb. Leube** in **Ulm** den Alleinverkauf ihres **Roman-Cement's** für hier übertragen haben und ich von jetzt ab beständig Lager darin halte. Ich empfehle dieses anerkannt vorzügliche Fabrikat zur geneigten Abnahme unter Zusicherung billigster Berechnung.

Pforzheim, 29. April 1876.

W. Ungerer,
Badsteinfabrik.

Birkenfeld.

Nächsten Sonntag den 18. d. Mts. feiert der hiesige **Veteranen-Verein** und **Sängerbund** das Fest ihrer

Fahnenweißen

und laden hiemit zu zahlreichem Besuche ein.
Die beiden Vorstände.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein guterzogenes junges Mädchen, welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, findet Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Dobel.

450 Mark

liegen zum Ausleihen aus dem Schulfond gegen gesetzliche Sicherheit parat.

G. Bott.

Gräfenhausen.

2 Cimer 1875r

Most

verkauft

Carl Gottfried Glanner.

Neuenbürg.

Fabrik-Versteigerung.

Samstag den 17. ds.
von Mittag 2 Uhr an

verkaufe in meiner Wohnung auf der mittleren Sensenfabrik die mir entbehrliche Fabrik durch alle Rubriken, worunter insbesondere:

1 Bett sammt Bettlade, Schreinwerk,
1 Kinderwiege, allgemeiner Handrath,
Küchengeschirr, Krautstände, 1 Handtarren und dergl.,
wozu Kaufsliebhaber einlade.

Wilhelm Finkbeiner, Wtw.

Waldrennaach.

Ca. 40 Ctr. gut eingebrachtes diebjähriges blaues

Kleehen

hat sogleich zu verkaufen per Ctr. à 6 M.
Sonnenvirth Stoll.

Neuenbürg.

Wollene

Strumpf- & Sockenlängen.

Baumwollene

Strumpflängen

empfehlen

L. Lustnauer.

Populair-medicin. Werk.

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Einzahlung von 10 Reichsmark à 10 Pf. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ist zu beziehen: **Dr. Alry's Naturheilmethode**, Preis 1 Mark. Der in diesem berühmten Werk, ca. 500 Seiten starken Buche angegebene Heilmethode verbannt Tausende ihre Gesundheit. Die zahlreichen darin abgedruckten Dank-Schreiben beweisen, daß selbst solche Kranke noch Hilfe gefunden, die, der Verzweiflung nahe, rettungslos verloren schienen; es sollte daher dies vorzügliche Werk in keiner Familie fehlen. Man verlange und nehme nur das illustrierte Originalwerk von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig, welche auf Wunsch auch einen Auszug desselben gratis und franco versendet.

Heflige Brustschmerzen, Blutspeien.

Seit einem Jahre litt ich an heftigen Brustschmerzen und Seitenstechen, sowie Blutspeien. Wenn ich hustete mußte ich vor Schmerz die Hände auf's Herz legen. Ich gebrauchte nun den

Mayer'schen Brust-Syrup,

und zu meiner großen Freude wurde ich binnen vierzehn Tagen vollständig von meinen Schmerzen befreit, welches ich mit Dank dem Herrn Mayer bescheinige.

Schweizer, Rheinprovinz.

Wilh. Sinn, Kaufmann.

Allein echt bei

Carl Bügenstein in Neuenbürg.

G. Schobert in Wildbad.

Joh. W. Becker in Fredeburg.

P f o r z h e i m.

Schuhe, Stiefel

und

Pantoffel

in allen Sorten und jeder Grösse.

sowie

Kinder-Stiefel jeder Art

findet man stets in der größten Auswahl zu den billigsten Preisen in dem weltberühmten

Mainzer Schuhwaaren-Lager

von

Martin Willstädt & Co.

Kronenstrasse vis-à-vis der Restauration Büxenstein.

Als vorzügliches Hausmittel

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

Kraft-Brust-Bonbons

von **Friedr. Jung jr.**

in Baihingen a. Enz,

laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei

Brust- und Husten-Leiden,

von 9 J an das Päckchen

zu finden in

Neuenbürg bei C. A. Bohnenberger.

Birkenfeld bei C. Oelschläger.

Calmbach bei Paul Mayer.

Höfen bei Fr. Maiseubacher.

Piederkranz

unterbleibt heute.

Kronik.

Deutschland.

Am 14. Juni waren zehn Jahre verflossen seit jener denkwürdigen Sitzung des alten Bundestages, in welcher auf Antrag Oesterreichs die Mobilmachung des Bundes gegen Preußen mit 9 gegen 6 Stimmen beschlossen wurde. In derselben Sitzung erklärte der preussische Gesandte v. Savigny, daß Preußen durch den gefassten Beschluß den bisherigen Bundesvertrag für gebrochen und nicht mehr verbindlich ansehe und denselben als erloschen behandeln werde. Nachdem der preussische Gesandte ferner einen Entwurf einer Neugestaltung des Bundes mit Ausschluß Oesterreichs vorgelegt hatte, der mit dem nach dem allgemeinen gleichen und direkten Wahlrecht zu berufenden Parlamente zu vereinbaren sei, verließ er den Saal der Bundesversammlung, um denselben nicht mehr zu betreten. Die Ereignisse, die sich an diese denkwürdige Sitzung reihten, der Krieg Preußens gegen Oesterreich und die deutschen Bundesgenossen desselben, die Annexionen von Hannover, Nassau, Hessen, Frankfurt a. M., die Schöpfung des Norddeutschen Bundes, die Berufung des Zollparlamentes in weiterer Entwicklung, der Krieg gegen Frankreich, die Errichtung des Deutschen Reichs leben in frischem Gedächtniß der Zeitgenossen.

Deutschland und Oesterreich haben, wie Wiener Blätter melden, unter Berufung auf die bestehenden Verträge der Pforte das von ihr beanspruchte Recht, die Steuer auf fremde Waaren um 20 Prozent zu erhöhen, verweigert.

Die Berl. Trib. sagt in einer Kritik der gegenwärtigen Lage: „Die englische Politik hat in der gegenwärtigen Phase der orientalischen Frage einen Vorsprung vor der russischen gewonnen. Man darf sich aber über die Bedeutung dieses Vorsprungs nicht täuschen. England spielt dabei nur den Fohlen, der ein fremdes Pferd reitet; Verdienst und Preis dieses Sieges gebührt Niemand anders als Deutschland. Wir dürfen heute mit Genug-

thung darauf hinweisen, daß unsere Auffassung über das Verhältniß der deutschen Politik zu der neu eingetretenen Complication sich vollauf bestätigt hat. Je näher die Wahrscheinlichkeit einer westmächlichen Allianz rückte, desto beschwichtigender trat der deutsche Einfluß Rußland gegenüber auf. Je intimer der Verkehr zwischen London und Paris wurde, desto antheilvoller wurde ein Dritter in diesem sich vorbereitenden Bunde, sei es, um sich zwischen die beiden neuen Freunde zu drängen, sei es, um sich ihnen anzuschließen. Dieser Dritte war der deutsche Reichskanzler Fürst Bismarck. Wie wird der leitende deutsche Staatsmann, so weit seine Macht reicht, eine Coalition der Mächte in Europa zulassen, die Deutschland auf die eine und Frankreich auf die andere Seite bringt. Mit Erbtheilungsplänen über den Orient mögen sich Andere befassen, das Deutsche Reich hat sich weniger um das Erbtheil, als um das gegenseitige Verhältniß der Erben zu kümmern.

Ein Staat, der wie Deutschland das Herz eines Welttheils bildet, ist bei keiner Convulsion an irgend einem Theile dieses Körpers gänzlich unbetheiligt. Er fühlt die lokalen Zuckungen, wenn auch in vermindertem Grade, auch an seinem eigenen Leibe, er wird aber verunthät seiner Lage zu einer entscheidenden Hauptmacht, sobald solche entfernten Störungen zu einer Lebensfrage für die Gesamtrube des Welttheils werden. In dieser Eigenschaft hat Deutschland sein Gewicht jetzt in die Wage geworfen, und der Erfolg hat gezeigt, daß Europa, von seiner früheren Herzkrankheit genesen, sich beglückwünschen kann, für seine übrigen Organe wieder einen kräftigen und gesunden Regulator zu besitzen.

Zwischen Deutschland und Frankreich schweben, wie es heißt, gegenwärtig Verhandlungen unter dem Gesichtspunkte einer Aufhebung der oft besprochenen acquits à caution, jener Bonifikationen, durch welche die französischen Eisen-Industriellen in den Stand gesetzt werden, der deutschen Industrie eine schwer zu ertragende Konkurrenz zu bereiten.

Karlsruhe, 14. Juni. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurden mehrere Anträge von Gemeinden, Straßenanlagen, resp. Verbesserungen betr. erledigt, darunter eine Petition von Ettlingen, die Straße Ettlingen-Bahnhof nach dem Rhein in den Landstraßenverband und in das Budget für 1878/79 aufzunehmen.

Rehl, 13. Juni. In Folge Anschwellens der Flüsse in der Schweiz riß in vergangener Nacht der Rhein die Schiffbrücke bei Hünningen fort. Das Wasser des Rheins ist noch in fortwährendem Steigen begriffen.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Juni. In ihrer gestrigen Sitzung genehmigte die württ. Kammer zunächst die „Uebersicht über den Antheil Württembergs an der französischen Kriegsschädigung und dessen Verwendung“ sodann in zweiter Berathung die Erzeugen von 16,000 M für die hiesige katholische Kirche, weiterhin die Erzeugen von 868,800 M für das hiesige neue Realgymnasium nebst Turnhalle und von 680,452 M für die Irrenpflegeanstalt in Zwickalten.

Stuttgart, 15. Juni. Die türkisch-römischen Bäder, die einen Hauptbestandtheil des Charlottenbades bilden, sind, nachdem sie an der Hand der besten Errathungen umgebaut und vergrößert werden, seit Frühjahr der Benutzung anheimgegeben worden und finden um ihrer reichen Ausstattung insbesondere aber um ihrer vorzüglichen Heizung und Ventilation willen, weit größeren Besuch, als es bei der früheren Einrichtung möglich gewesen wäre. Und jeder der die Bäder kennen gelernt, weiß ihren hohen rationalen Werth nicht bloß in Fällen von Erkältungskrankheiten, sondern noch weit mehr als ein Mittel zu schätzen, um durch energische Freihaltung der Hautthätigkeit den Krankheiten vorzubeugen.

Wildbad. Die Kurliste vom 11. Juni bringt 1002 Kurgäste und 645 Patienten.

Calw, 14. Juni. Die hiesige höhere Handelsschule ist seit dem 22. Mai eröffnet und wird dieselbe bis jetzt von 16 Schülern frequentirt. Es sind an der An-

stalt 4 erprobte Lehrkräfte thätig (für die Sprachen je ein Franzose und ein Engländer). Wir wollen nicht unterlassen, noch auf eine, für unsere Gegend ganz besonders vortheilhafte Einrichtung aufmerksam zu machen. Es ist nämlich an genannter Schule für Gewerbetreibende eine besondere Abtheilung errichtet und dauert in derselben ein Kursus nur 3 Monate. Gelehrt werden die für jeden Gewerbetreibenden notwendigen Fächer: Buchführung, Wechsellehre, Rechnen, Korrespondenz und sonstige schriftliche Arbeiten, deutsche Sprache, Schönschreiben, Physik und Geometrie, soweit diese für den Gewerbetreibenden erforderlich sind. (P. B.)

U e b e r s c h w e m m u n g. Die württ. Blätter enthalten immer noch weitere Berichte über die Hochgewässer vom 12.—15., so von Cannstatt, Laupheim, Leutkirch, Ulm, Waldsee, Wolfegg, Langenargen, Ravensburg und Friedrichshafen, wovon die beiden letzteren Gegenden am meisten heimgesucht sind, wie überhaupt die Ufer des Bodensees, wo an mehreren Stellen der Eisenbahn- und Postverkehr noch unterbrochen ist. In gleicher Weise sind das Badische Oberland und das Badisch-Elßfäßische obere und mittlere Rheinthäl betroffen.

C a n n s t a t t, 13. Juni. Heute hatten wir die fünfte, aber auch die größte Ueberschwemmung dieses Jahres. Es hätte nicht viel gefehlt, so wäre sie so mächtig geworden, wie die vom Jahre 1872. Die Felderzeugnisse unseres Neckarthales sind leider wieder verdorben, das Gras ist verfanget und verschlammmt, die Kartoffeln, Bohnen und andere Gewächse ertränkt, in unseren Kellern sprudelt das schmutzige Wasser mitunter mehrere Fuß hoch.

B i e t i g h e i m, 13. Juni. Der am Freitag niedergegangene Hagel hat gottlob auf unserer Markung keinen nennenswerthen Schaden angerichtet. Seit gestern früh regnet es fast ununterbrochen fort und Enz und Metter brausen gewaltig daher und ihr Wasserstand ist nahezu so hoch, wie wir ihn im vorigen Frühjahr mehrmal gehabt haben. — Unsere Stadt erfreut sich seit kurzem einer Badeanstalt. Ein junger unternehmender Mann hat mit seiner in der Bahnhofstraße gelegenen Gastwirthschaft eine Reihe hübsch und zweckmäßig eingerichteter Badkabinete verbunden und ist nun dem Publikum Gelegenheit geboten, nicht nur kalte und warme, sondern auch Schwefel-, Sool- und andere Bäder zu nehmen. (N. L.)

B e s i g h e i m, 14. Juni. Durch die heftigen Regenzüsse sind unsere Gewässer Enz und Neckar bedeutend angeschwollen und letzterer insbesondere aus den Ufern getreten, so daß der Wasserstand die gleiche Höhe vom Frühjahr erreicht hat. Unsere Mühlen und Wasserwerke stehen deßwegen schon die ganze Woche still. Seit heute Abend fällt das Wasser.

Im ganzen Neckarthal entluden sich am 13. schwere Gewitter mit gewaltigem Platzregen, so daß das Wasser des Neckars bedeutlich stieg und die Fluthöhe von 1872 erreichte. An vielen Stellen ist das Neckarthal in ganzer Breite überfluthet. Unglücksfälle sind bisher nicht gemeldet.

S c h w e i z.

(Die Hochwasser vom 10. bis 13. Juni.) Die Tage vom 10. bis 13. Juni sind für manche Gegenden der östlichen und nördlichen Schweiz Tage der Angst und des Schreckens geworden. Während wir hier in Basel lezten Samstag von einem ziemlich heftigen Gewitterregen überrascht wurden, der nach und nach in einen bis Montag Abends andauernden Landregen überging, entleerten sich am Montag über die Kantone St. Gallen und Thurgau förmliche Wolkenbrüche, welche viele in gewöhnlichen Zeiten harmlose Gebirgswässerchen in reißende, verderbenbringende Ströme verwandelten und dadurch ein rasches Steigen der nächsten größeren Gewässer bewirkten, ein Steigen, das dasjenige von 1852 an Größe, Schnelligkeit und Furchtbarkeit noch übertroffen haben soll und das sich in der Folge auch dem Bodensee und dem Rheine mittheilte. Begreiflicher Weise ist der Schaden, der an Kulturen, Wohnungen, Verkehrseinrichtungen angerichtet wurde, ein gewaltiger und wird sich erst nach einiger Zeit in seinem ganzen Umfange feststellen lassen; einige Menschenleben sind dem nothen Elemente zum Opfer gefallen.

Z ü r i c h, 14. Juni. In Folge des strömenden Regens und Schmelzens des Schnees finden großartige Ueberschwemmungen in der ganzen Schweiz statt; fast alle Eisenbahnen sind unfahrbar, zahllose Brücken und industrielle Etablissements zerstört, der Postverkehr gehemmt, viele Menschenleben gingen verloren. Selbst der Züricher See ist in der Stadt und in den Anlagen ausgetreten, was seit 1804 nicht mehr geschah. Es herrscht namenloser Jammer. Der Schaden ist unabsehbar.

A u s l a n d.

Algier, 13. Juni. Das deutsche Geschwader, aus fünf Panzerschiffen bestehend, ist gestern in östlicher Richtung in Sicht von Algier vorübergefahren. Der Aviso Pommerania lies in den Hafen ein, um Kohlen an Bord zu nehmen.

M i s z e l l e n.

B e r l i n. Noble Belohnung einer kleinen Aufmerksamkeit. Vor einiger Zeit benutzte ein älterer, anständig aber gerade nicht modern gekleideter Mann einen Omnibus. Als der Kondukteur das Fahrgeld während der Fahrt eintassiren wollte, suchte der Fahrgast vergeblich nach seinem Portemonnaie. Jedenfalls mußte er seine Börse vergessen oder verloren haben. Der alte Herr war in sichtbarer Verlegenheit, da der Kondukteur bereits ungeduldig wurde und die andern Fahrgäste ihn theils mit verwunderten, theils mit höhnischen Blicken betrachteten. Eine dem alten Herrn gegenüber sitzende junge Dame, von der Verlegenheit desselben peinlich berührt, bot ihm ihre Hilfe an. Das Fahrgeld wurde auch unter der Bedingung acceptirt, daß die Dame dem Manne Wohnung und Namen mittheilen mußte, damit derselbe im Stande sei, seine Schuld abtragen zu können. Dies geschah denn auch. Mehrere Tage waren bereits seit dieser Zeit verfloßen und die

junge Dame, Tochter anständiger aber unbemittelter Leute, dachte längst nicht mehr an das Abenteuer im Omnibus. Da vor einigen Tagen hielt eine Equipage vor einem Hause in der Skaligerstraße, wo das junge Mädchen, eine Kindergärtnerin, mit ihren Eltern wohnt. Eine Dame in mittleren Jahren stieg aus dem Wagen und begab sich zu den Eltern des jungen Mädchens. Sie traf Letzteres und die Eltern anwesend. Zur großen Freude und Ueberschuldung überreichte die Dame dem jungen Mädchen ein werthvolles Medaillon und theilte ihr gleichzeitig mit, daß ihr Vater eben jener alte Herr aus dem Omnibus, auf diese Weise seine Schuld abtragen wolle. Der alte Herr, ein reicher Agent, der namentlich mit englischen und amerikanischen Häusern arbeitet, hatte, gestützt auf die Adresse des jungen Mädchens, sich nach dessen Verhältnissen erkundigt und von Interesse für dasselbe ergriffen, nachdem er nur Günstiges vernommen, den Entschluß gefaßt, für die Kindergärtnerin zu sorgen. Nach kurzer Unterhaltung wurde dem jungen Mädchen der Antrag gestellt, bei den Eltern des alten Herrn gegen ein hohes Gehalt als Erzieherin zu fungiren. In der vorigen Woche hat das junge Mädchen ihre neue Stellung angetreten.

W i e n. Eine türkische Kriegserklärung von einst. Im Anzeiger des Germanischen Museums liegt eine türkische Kriegserklärung aus Constantinopel vom Jahre 1629 (also unter Soliman II.) vor, in der es unter Anderem heißt: „Wir Wolffhanna vonn des großen gottes im himmel gnaden, vund ich gott auff dem ertreich vund aller tieffe großmectiger keyser, trost vund heyl der Türden vund beiden, vund ein verderber der Christenheyt“ . . . worauf dann der Sultan dem deutschen Kaiser Ferdinand anzeigt: „darnach muest du genzlich versehen, das wir das ganz gemein Teutschland vunsers keyfertumbs in kartz mit vunsrer macht beslegern und besetzen wollen, haben wir dir vund deinem bruder Carlo nit wollenn verhalten.“ Eine solche Sprache führt freilich der „kranke Mann“ jetzt nicht mehr.

(Furchtbare Wirkungen eines Blitzes.) In Valbonne (Departement des Aïre) wüthete am 7. Juni ein furchtbares Gewitter. Der Blitzstrahl schlug in das Barackenlager des 134. Infanterie-Regiments. Drei Menschen wurden auf der Stelle getödtet, zwölf andere unter furchtbaren Konvulsionen zu Boden geschleudert. Als man an den Unglücksort eilte fand man drei Todte und zwölf Blinde. Der Blitz hatte nicht einen verschont.

Die orientalische Frage gestaltet sich immer mehr zu einem Wettkampf zwischen Rußland und England, bei dem schließlich dem Sultan die Rolle des fünften Murads am Wagen zufallen dürfte. (B. B.)

Goldkurs der k. Staatskassen-Verwaltung
vom 15. Juni 1876.
20-Frankenstücke . . . 16 Mk 18 S

